



**Protokoll der 19. Sitzung des Gemeinderates Frauenfeld
vom Mittwoch, 22. Mai 2013, 18:00 Uhr im Rathaus**

Vorsitz: Gemeinderatspräsident Herbert Vetter (Traktanden 107 bis 109)
Gemeinderatspräsident Christoph Regli (Traktandum 110)

Namensaufruf: 37 anwesende Mitglieder

Entschuldigt: Gemeinderatsmitglieder Bruno Diethelm, Jürg Joss und Benjamin Stricker

Mitanwesend: 5 Stadtratsmitglieder

Gemeinderatssekretär: Jost Kuoni

- - -

Traktanden

- 107 Mitteilungen
- 108 Protokolle der Sitzungen vom 20. März und 24. April 2013
- 109 Wahl des Präsidiums des Gemeinderates 2013/2014
- 110 Wahl des Vizepräsidiums des Gemeinderates 2013/2014
- 111 Einfache Anfrage betreffend "Einführung Smart Metering - Nutzen, Kosten und Transparenz" von Gemeinderat Christian Schmid

- - -

Gemeinderatspräsident Herbert Vetter: "Ich begrüße Sie ganz herzlich zur Sitzung. Wie Sie gehört haben, habe ich mir nochmals die Freiheit herausgenommen, ein letztes Mal eine Gemeinderatssitzung 'anzupfeifen'. Es ist heute meine persönliche Finalissima als Schiedsrichter nach einer ungemein spannenden und für mich lehrreichen Saison. Ganz speziell begrüße ich auch die Gäste auf der Empore. Herzlich Willkommen.

Heute ist eine ganz spezielle Ratssitzung. Wir wählen einen neuen Ratspräsidenten und auch einen neuen Vizepräsidenten. Falls unter den Gästen Personen sind, die sich mit den politischen Abläufen nicht so auskennen, darf ich Ihnen mitteilen, dass bei uns bei der Wahlsitzung jeweils nicht das ganze Ratsbüro ausgewechselt wird. Dies ist in meinem, neben der Politik anderen Fachgebiet - dem Fussball - jeweils etwas anders. Dort wird auf Befehl des Präsidenten die halbe Mannschaft - in unserem Fall wären das vermutlich die Ratsmitglieder - abgesetzt oder ausgewechselt. Diese Macht habe ich zum guten Glück nicht und wird auch der zukünftige Präsident nicht haben. Bei uns 'befiehlt' schlussendlich immer noch das Volk und die Entscheide sind demokratisch abgestützt. Beim Fussball befiehlt halt oft der mit dem grössten Portemonnaie und nicht der mit dem grössten Sachverstand.

Apropos Grösse: Ich bin überzeugt, dass auch die beiden später zur Wahl vorgeschlagenen die nötige Grösse mitbringen, um das künftige Amt bewältigen zu können."

Der **Ratspräsident** stellt nach erfolgtem Namensaufruf fest, dass 37 Ratsmitglieder anwesend sind. Der Rat ist somit gemäss Art. 30 des Geschäftsreglements beschlussfähig. Das absolute Mehr liegt bei 19.

Die Traktandenliste wurde den Ratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die Tagesordnung wird zur Diskussion gestellt. Dazu liegen keine Wortmeldungen vor und somit gilt diese als stillschweigend genehmigt.

107

MITTEILUNGEN

107.1 Bild- und Tonaufnahmen

Während der heutigen Sitzung sind Bild- und Tonaufnahmen im Ratssaal gestattet.

107.2 Rücktritt und Verabschiedung von Gemeinderat Mathias Frei

Mit Schreiben vom 17. April 2013 teilt Gemeinderat Mathias Frei dem Stadtrat mit, dass er per 31. Mai 2013 aus dem Gemeinderat zurücktreten möchte. Aufgrund einer beruflichen Veränderung werde ihm in Zukunft die Musse für dieses Amt fehlen. Mit Beschluss Nr. 117 vom 23. April 2013 genehmigte der Stadtrat den Rücktritt von Mathias Frei und leitete das Ersatzwahlverfahren ein. Dieses ist bereits abgeschlossen.

Gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 151 vom 21. Mai - die Stadtverwaltung ist schnell und die Kommunikation läuft gut - wurde sein Nachfolger Ralph Hobor per 1. Juni 2013 als gewählt erklärt. Seitens des **Ratspräsidenten** ergeht eine herzliche Gratulation an seinen neuen Fraktionskollegen, bevor er zur Würdigung von Gemeinderat Mathias Frei übergeht:

"Lieber Mathi. Du tratest am 1. Januar 2008 die Nachfolge von Stephan Müller an. Nach fünf Jahren und fünf Monaten verlässt Du unseren Rat leider wieder. Würden die Rücktrittsschreiben - wie jeweils üblich - nicht per Ende Monat erfolgen, wärest Du sicher auch noch fünf Tage länger geblieben.

Seit deinem Amtsantritt bist Du Mitglied in der Fachkommission für Kulturförderung. Auf den 1. Januar 2009 wurdest Du als Delegierter des Abwasserverbandes Region Frauenfeld gewählt und vertrittst seit dem 29.11.2011 als Delegierter unsere Stadt beim Gemeindezweckverband KVA-TG. In diesen drei Gremien amtest Du weiterhin. Als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission Bau, Werke, Umwelt hast Du vom 1. November 2009 bis zu Deinem Rücktritt mitgewirkt. Mit deinen jeweils süffigen Voten hast Du unseren Rat oftmals zum Schmunzeln gebracht.

Lieber Mathi, ich danke Dir für dein Engagement in unserem Rat ganz herzlich und wünsche Dir auf deinem beruflichen wie privaten Weg alles Gute und viel Erfolg!"

107.3 Einreichung Einfache Anfrage

Gemeinderat Christian Schmid hat nach Art. 45 des Geschäftsreglements eine Einfache Anfrage mit dem Titel: "Einführung von Smart Metering - Nutzen, Kosten und Transparenz" eingereicht. Diese Einfache Anfrage wird zur Beantwortung an den Stadtrat überwiesen. Der genaue Wortlaut dieser Einfachen Anfrage ist am Schluss des Sitzungsprotokolls unter Traktandum 111 aufgeführt.

107.4 Beantwortung Einfache Anfragen

Mit Stadtratsbeschluss Nr. 134 vom 30. April 2013 wurde die Einfache Anfrage betreffend "Investitionsbeiträge" von Gemeinderat Jörg Schläpfer beantwortet.

Im Weiteren wurde mit Stadtratsbeschluss Nr. 148 vom 7. Mai 2013 die Einfache Anfrage betreffend "Kleinwasserkraftwerk Mühlewiesenkanal-Rossweiher" von Gemeinderat Peter Wildberger beantwortet.

107.5 Pin

An den Plätzen der Ratsmitglieder liegt ein Pin mit dem Stadtwappen auf. Dieser Pin wird den Ratsmitgliedern von Gemeinderat Kurt F. Sieber als Zeichen der Zusammengehörigkeit im Gemeinderat Frauenfeld überreicht.

107.6. Jahresbericht 2012 der Peregrina Stiftung

Im Weiteren liegt an den Plätzen der Jahresbericht 2012 der Peregrina Stiftung auf.

108

PROTOKOLLE DER SITZUNGEN VOM 20. MÄRZ UND 24. APRIL 2013

Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Korrekturen beim Büro eingegangen. Wortmeldungen aus dem Rat liegen zu den beiden Sitzungsprotokollen nicht vor. Somit gelten diese als stillschweigend genehmigt und werden dem Ratssekretär herzlich verdankt.

109

WAHL DES PRÄSIDIUMS DES GEMEINDERATES 2013/2014

Gemeinderatspräsident Herbert Vetter: "Bevor wir zur Wahl schreiten, möchte ich einen kurzen Rückblick auf mein Amtsjahr vornehmen.

Zuerst will ich einigen Personen ganz herzlich danken, die mich während meines Präsidiumsjahres mit Rat und Tat unterstützt haben. Das wäre als erstes Gemeinderatssekretär Jost Kuoni - mit ihm hatte ich eine hervorragende Zusammenarbeit -, dann Kanzleisekretärin Monika Hubmann, der Stadtmann und natürlich das Hauswart-Ehepaar Silvia und Röbi Mathys. Besten Dank!

Und wenn wir gerade dabei sind: Danken möchte ich auch meiner Familie. Meine Frau und mein Sohn mussten mich in den letzten zwölf Monaten mit dem Präsidiumsamt und der Stadt Frauenfeld teilen. Wer weiss, vielleicht waren Sie auch froh, dass ich öfters als sonst mal weg war. Nein, Spass beiseite. Verzichten mussten auch meine Fraktionskollegin und -kollegen auf mich. Danke, dass ihr diesen Mehraufwand auf euch genommen habt. Dann möchte ich aber auch euch, liebe Kolleginnen und Kollegen Gemeinde- und Stadträte danken. Dass ich nie jemanden mit einer gelben Karte verwarnen und mit Rot sogar ausschliessen musste. Ich habe die Karten sogar hier. Ich habe diese bei jeder Sitzung dabei gehabt. Zum guten Glück musste ich nie davon Gebrauch machen.

Zum Schluss möchte ich auch allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Frauenfeld danken - allen denen ich in meinem Amtsjahr als Gemeinderatspräsident begegnet bin und die mich so herzlich aufgenommen haben.

Geschätzte Damen und Herren, vieles ist in der Thurgauer Zeitung und in der Frauenfelder Woche schon gesagt worden, über mein Amtsjahr, meine Amtsführung, meine innere Grösse und die Hoffnung, dass ich in Zukunft wieder vermehrt Spiele meiner geliebten Zürcher Grasshoppers - dem frischgebackenen Cupsieger notabene - mitverfolgen darf. Auch die Tabellensituation hat sich innert meinem Amtsjahr wahrlich stark verbessert!

Trotzdem möchte ich mit Ihnen zusammen mein Jahr an einigen Stellen nochmals kurz Revue passieren lassen. Ein Jahr, das übrigens viel zu schnell vorüber ist und das ich sofort wieder in Angriff nehmen würde, denn ich habe dieses Amt sehr gerne ausgeübt. Ich hoffe natürlich auch, dass ich Sie hier im Saal und ebenso die Bevölkerung im Namen der Stadt Frauenfeld gut repräsentiert habe.

In Sachen Fussball, muss man mir nicht viel vormachen. Ich kenne die Aufgaben eines Schiedsrichters, weiss, dass man als Mann in Schwarz nicht für die Show zuständig ist, sondern dafür, dass es eine saubere Show gibt, und man auch ab und zu Gnade vor Recht walten lassen soll. Fussball und Politik - beides ist emotional.

Und trotzdem habe ich im vergangenen Jahr viel gelernt, durfte viele Erfahrungen machen und spannende Menschen kennenlernen, die ich allesamt gerne kennen gelernt habe. Ich habe nun insgesamt 71 Veranstaltungen als Ratspräsident besucht. Es hätten noch ein paar wenige mehr werden können. Aber zerteilen kann ich mich - auch nach einem solchen Jahr - immer noch nicht.

Heute nun nehme ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied von diesem Amt, das ich aber in gute Hände übergeben kann. Der Grund für das weinende Auge sind gewiss die vielen Begegnungen, die ich machen durfte. Ich wusste, dass es ein strenges Jahr werden würde. Aber all diese vielen lieben Menschen werden mir fehlen. Das andere Auge dagegen, das lacht, weil ich nun wieder mehr Freizeit habe. Und vielleicht muss ich mir nun sogar ein neues Hobby besorgen, damit mir nicht langweilig wird, oder ich kümmere mich wieder mehr um meine Familie. Das ist wohl auch keine schlechte Idee.

Auf jeden Fall bin ich im vergangenen Jahr fast vom Bier- zum Weintrinker mutiert. Da aber weiterhin der Genuss im Vordergrund stand, habe ich jeweils wohlweislich und dankend nach dem zweiten Glas Bürgerwein abgelehnt.

Apropos Gemütlichkeit: Allzu gerne erinnere ich mich an unseren Gemeinderatsausflug zurück, der letzten September über die Bühne ging. Vom Empfang im Zürcher Rathaus über die Besichtigung der Durchmesserlinie bis zum leicht schwankenden Apéro auf dem Schiff und dem feinen Nachtessen am See, war es meiner Meinung nach ein Tag, der nach einer Wiederholung schreit. Herzlichen Dank an die vielen positiven Rückmeldungen aus den Reihen unseres Rates. Ich hoffe und wünsche, dass dieser Ausflug zur Tradition wird.

Während meinem Amtsjahr wurde aber nicht nur gegessen und getrunken. Es standen auch einige durchaus anspruchsvolle Geschäfte an. Speziell für mich, dass ich einmal auch den Stichentscheid in meinen Händen hatte.

Anspruchsvoll der anderen Art - vielleicht eher etwas kurios dagegen - war das Ostermontags-Motocross, als ich als Ehemann und Vater von einem Ehemaligen aus unseren Ratsreihen als einer 'von der anderen Seite' begrüsst worden war. Dieser rief mich noch am gleichen Tag als dies in der Zeitung stand an und präziserte, dass er eher meine politische Herkunft damit meinte und entschuldigte sich, falls ich das falsch verstanden hätte.

Und dann gab es ja auch noch viele andere Veranstaltungen, an denen ich teilnehmen durfte. Jene, an denen ich eine Rede halten durfte, und die anderen. Wobei ich auch heute noch nicht sicher bin, was anstrengender war: Eine Frauenfelder Fasnacht ohne Rede, aber mit unserem Ratssekretär und unserem Stadtschreiber - beide in Hochform - oder aber die höchst ehrenvolle, aber umso herausfordernde Aufgabe der Rede bei den Konstablern am Bechtelistag.

So oder so: Es war ein reichhaltiges Jahr, das ich nicht missen will. Einzig die vielen Rücktritte aus unserem Rat habe ich bedauert. Nicht nur geht jedes Mal wieder ein grosser Erfahrungsschatz verloren, sondern uns ging auch ein ums andere Mal eine gute Kollegin, ein guter Kollege abhanden.

Aber eben: Einmal muss jeder gehen. Ich habe mich nun wohl schon längst in meine Nachspielzeit geredet. Darum pfeife ich nun für mich ab (der **Ratspräsident** pfeift mit der Schiedsrichter-pfeife ab). Besten Dank.

Wir kommen nun zur Verdankung durch Gemeinderats-Vizepräsident Christoph Regli."

Gemeinderats-Vizepräsident Christoph Regli: "Lieber Herbert - herzlichen Dank. Als Vizepräsident und im Namen des gesamten Gemeinderates habe ich die Freude und Ehre, dir für den Einsatz während deines Gemeinderatspräsidentenjahres dieses herzliche Dankeschön auszusprechen.

Mit dem Thema 'Pfeife' hat dein Präsidialjahr begonnen und damit hast du es auch beendet. Mit Freude dürfen wir sagen, dass du nie eine gewesen bist - im Gegenteil: Immer souverän! Du hast den Spielfluss fast immer aufrechterhalten, genauso wie sich das ein Spieler oder ein Zuschauer wünscht oder eben, wie du es dir vor einem Jahr gewünscht hast. Und wir Linienrichter haben deine Nerven meines Wissens nur ein Mal strapaziert.

Du hast unseren Rat an sehr vielen Veranstaltungen gut vertreten und durch die verschiedenen Sitzungen geführt - du warst dabei, wie man gehört hat, mit deinen Gegenübern immer auf Augenhöhe,

- an den Sitzungen natürlich schon aufgrund der Sitzordnung
- und an den verschiedenen Veranstaltungen zumindest im übertragenen Sinn.

Und letzteres ist ja das Wichtigste, auch wenn es für die Medien weniger spektakulär ist.

GC musste eine Saison lang vermehrt auf seinen Fan Herbert verzichten. Verein und Spieler haben aber die Wichtigkeit von Herbert für die Stadt Frauenfeld erkannt und sich deshalb erst recht stark und erfolgreich in der Meisterschaft engagiert - und Herbert am letzten Montag ein grösstmögliches Geschenk zum Gemeinderatspräsidenten-Abschied gemacht: den Cupsieg für GC. Oder war dies allenfalls, weil Herbert endlich wieder mal Zeit hatte, als Solist die FCB-Fans zu übertönen?

Zurück vom Rasen in den schönen Rathaussaal, dem du, lieber Herbert, durch deine Sitzungsleitung alle Ehren erwiesen hast. Hier wirst du dich wieder vermehrt dem eigentlichen Politisieren widmen dürfen - dafür wirst du dann nicht mehr den berühmten Stichtenscheid haben, den du mal gesucht hast. Die jungen Talente in deiner kleinen, aber starken Fraktion haben analog zu GC hervorragende Arbeit geleistet, sind aber sicher auch froh, wenn der Routinier zurück an den Platz und somit zum Rednerpult kommt.

Mehr vermisst als deine Fraktionskollegen haben dich aber vermutlich deine Gattin, deine Kinder und Freunde. Ich wünsche dir für die Zukunft alles Gute, Gesundheit sowie Zufriedenheit. Ich bin überzeugt, dass du die wieder gewonnene Freizeit im Kreise deiner Familie geniessen wirst. Für deine gute Arbeit und dein Engagement verdienst du und deine Familien jedenfalls einen grossen Applaus!"

Der Gemeinderatspräsident wird mit einem grossen, lang anhaltenden Applaus vom Rat herzlich verabschiedet.

Gemeinderatspräsident Herbert Vetter bedankt sich recht herzlich beim Gemeinderats-Vizepräsidenten für die nette Verabschiedung und Verdankung. Er schreitet nun zur Wahl des Präsidiums des Gemeinderates 2013/2014 und bittet die Fraktion CVP/EVP um einen Wahlvorschlag.

Namens der CVP/EVP-Fraktion schlägt **Gemeinderat Marcel Epper** den bisherigen Vizepräsidenten des Gemeinderates, Gemeinderat Christoph Regli als Gemeinderatspräsidenten für das Amtsjahr 2013/2014 vor.

Weitere Wahlvorschläge liegen seitens des Rates nicht vor.

Gemeinderatspräsident Herbert Vetter: "Vorgeschlagen ist der bisherige Vizepräsident Gemeinderat Christoph Regli.

Die Wahl erfolgt nach Art. 56 Abs. 1 unseres Geschäftsreglements geheim. Ich bitte Sie nun den Wahlzettel auszufüllen.

Das Büro bitte ich die ausgefüllten Wahlzettel einzusammeln und auszuzählen."

Ergebnis der geheimen Wahl des Gemeinderatspräsidiums:

Gemeinderat Christoph Regli wird mit 35 Ja- Stimmen, bei 2 Leerstimmen, zum Gemeinderatspräsidenten für das Amtsjahr 2013/2014 **gewählt**.

Begleitet vom Applaus des Rates gratuliert der scheidende **Ratspräsident Herbert Vetter** seinem Nachfolger mit folgenden Worten zur ehrenvollen Wahl: "Lieber Christoph, ich gratuliere dir ganz herzlich zu deiner ehrenvollen Wahl zum Gemeinderatspräsidenten und wünsche dir viel Freude bei der Ausübung des Amtes als höchster Frauenfelder. Ich mache dir nun Platz auf dem Präsidentenstuhl und überlasse dir den 'Bock'. Besten Dank."

Gemeinderatspräsident Christoph Regli: "Sehr geehrter Herr Stadtammann, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, liebe Familie, Freunde und Gäste auf der Tribüne. Besten Dank, dass Sie den Weg ins Rathaus gefunden haben.

Ich freue mich riesig über das Wahlergebnis und die damit verbundene Wahl zum Gemeinderatspräsidenten von Frauenfeld für das Jahr 2013/2014. Ich bin stolz, das Amt als höchster Frauenfelder antreten zu dürfen. Dafür danke ich Ihnen, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, merci dass Sie mir das Vertrauen geschenkt haben. Den Grundstein dazu haben aber die CVP-/EVP-Fraktion und letztlich die Wähler und Wählerinnen gelegt - merci.

Wie Sie sicher schon der Thurgauer Zeitung entnommen haben, freue ich mich ausserordentlich darüber, diesen Rat an möglichst vielen Anlässen in dieser schönen Stadt vertreten zu dürfen. Dabei möchte ich viele Personen kennen lernen - ihre Hobbys, aber auch ihre Freuden und Leiden. Ich werde aber auch versuchen, das viele gute Normale, das in Frauenfeld geleistet wird, in positiven Botschaften zu verbreiten. Liebe Stadt- und Gemeinderäte, liebe Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der Stadtverwaltung, aber auch liebe Einwohnerinnen und Einwohner sowie Benutzerinnen und Benutzer von Frauenfeld: Bombardieren Sie mich mit GOOD NEWS.

Liebe Ratsmitglieder: Sie haben mich durch Ihre Stimme auf dieses erhöhte Podest gehoben. Ich werde bemüht sein, den Überblick zu bewahren - auch wenn es einmal hektisch zu und her gehen sollte. Halten wir uns aber doch freiwillig an die Regeln. Das werden Sie und ich sicher schaffen - nicht zuletzt, weil wir dies beim Spielen gelernt haben. Wenn dies Jemandem nicht gelingt, wird er/sie mit dieser Glocke ermahnt und allenfalls zu einem gemeinsamen Spiel-Trainingsabend eingeladen - die Ludothek bietet dazu ja zwei Mal monatlich Gelegenheit. Immer wieder gibt es im Rat auch Verlierer bei Abstimmungen - aber mit solchen umzugehen haben wir hoffentlich auch bereits in der Kindheit gelernt und/oder können es noch lernen.

Apropos Spiel, erlauben Sie mir bitte drei Zitate:

'Das Spiel ist so notwendig für das menschliche Leben, wie das Ausruhen'. Dies sagte schon Thomas von Aquin. Schauen wir doch für die Ausgeglichenheit in unserem Leben - dann haben wir auch mehr Kraft für faires Politisieren.

Plato hat einst geschrieben 'Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennenlernen als im Gespräch in einem Jahr'. Vielleicht wäre es also ratsam, wenn Streithähne sich auch ausserhalb dieses Saales mal für ein Spiel treffen - häufig ist es sinnvoll, wenn man sein Gegenüber besser kennt.

Von George Bernard Shaw wissen wir: 'Wer älter wird, der wird nicht aufhören zu spielen. Aber wer aufhört zu spielen, der wird älter'. Und ich verspreche Ihnen, zumindest in diesem Sinne noch ziemlich jung und hoffentlich auch noch genügend spritzig zu sein, auch wenn die heutige Wahl einen Jahrzehnte-Schritt gegenüber Herbert bedeutet, den zweiten innert 25 Monaten.

Wir werden im Rat einige Geschäfte behandeln, in denen möglicherweise markant verschiedene Meinungen vorhanden sein werden. Mir ist es wichtig, dass dieser Rat weiterhin eine gute Gesprächskultur pflegt. Unsere Politikultur soll weiterhin über die Stadtgrenzen hinaus gelobt werden können. Ich wünsche mir wenn nötig harte Diskussionen in der Sache, aber im persönlichen Umgang erwarte ich Fairness, Achtung und Kollegialität, so wie das bisher in diesem Rat auch grossmehrheitlich gelebt wurde.

Weiter möchte ich in den Beratungen von Geschäften im Rat die Voten zum Eintreten und zum Materiellen weiterhin getrennt halten - und wenn man nichts zu sagen hat, dann muss man ja auch nicht unbedingt reden.

Abschliessend ein Zitat von BiPi (Robert Baden-Powell), dem Pfadfindergründer: 'Der wahre Weg, das Glück zu erlangen, besteht darin, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt'. In diesem Sinne meine ich: Wir wurden von unseren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gewählt, um an der Verbesserung für Frauenfeld zu arbeiten. Helfen Sie mir mit, dass wir dies auch in meinem Präsidialjahr weiterhin erreichen können. Besten Dank für die Aufmerksamkeit."

Die Antrittsrede des neuen Ratspräsidenten wird mit einem kräftigen Applaus seitens des Rates honoriert.

110

WAHL DES VIZEPRÄSIDIUMS DES GEMEINDERATES 2013/2014

Der **Ratspräsident** bittet um einen Wahlvorschlag seitens der Fraktion FDP/SVP/EDU.

Namens der Fraktion FDP/SVP/EDU schlägt **Gemeinderat Urs Herzog** als neuen Vizepräsidenten des Gemeinderates für das Amtsjahr 2013/2014 Gemeinderat Kurt F. Sieber vor.

Es werden seitens des Rates keine weiteren Wahlvorschläge unterbreitet. Die Wahl erfolgt gemäss Art. 56 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Gemeinderates geheim. Die Ratsmitglieder werden gebeten, die entsprechenden Wahlzettel auszufüllen, die dann anschliessend durch das Büro eingesammelt und ausgezählt werden.

Ergebnis der geheimen Wahl des Vizepräsidiums des Gemeinderates:

Kurt F. Sieber:	26 Ja-Stimmen
Vereinzelt:	1 Stimme
Leer:	9 Stimmen

Gemeinderat Kurt F. Sieber wird als Vizepräsident des Gemeinderats für das Amtsjahr 2013/2014 **gewählt**.

Gemeinderatspräsident Christoph Regli: "Lieber Kurt, ich gratuliere dir herzlich zu deiner guten Wahl und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dir - vor Jahren hat das ja auch schon sehr gut geklappt. Ich wünsche dir bei der Ausübung deiner Funktion viel Erfolg und Freude.

Weil die Sitzung mit diesem Traktandum zu Ende ist, bitte ich dich mit dem Bezug deines neuen Platzes bis zur nächsten Sitzung zuzuwarten - es geht ja nicht einmal einen Monat. Zudem darf ich dich ja, wie alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Zuschauerinnen und Zuschauer dieser Gemeinderatssitzung, unmittelbar anschliessend zu einem Apéro im Parterre einladen.

Wir haben die heutige Tagesordnung abgearbeitet. Zum Schluss danke ich der Stadtgärtnerei für den schönen Blumenschmuck und Silvia Mathis für das Einrichten herzlich. Die Sitzung ist hiermit geschlossen und der Apéro im Innenhof eröffnet. Besten Dank und einen schönen Abend."

111

EINFACHE ANFRAGE BETREFFEND "EINFÜHRUNG SMART METERING - NUTZEN, KOSTEN UND TRANSPARENZ" VON GEMEINDERAT CHRISTIAN SCHMID

Nachstehend zu Protokoll der Text der heute von Gemeinderat Christian Schmid eingereichten Einfachen Anfrage mit dem Titel "Einführung Smart Metering - Nutzen, Kosten und Transparenz":

Seit bald zwei Jahren kündigen der Stadtrat und die Werkbetriebe die Einführung von sogenannten intelligenten Energiezählern (Smart Meter) für die Erfassung und Ablesung von Strom, Gas und Wasser in allen Haushalten der Stadt Frauenfeld an. Der grossflächige Einbau dieser Geräte scheint jetzt anzulaufen.

Während der Nutzen für die Werkbetriebe mit der Fernablesung aller Daten nachvollziehbar ist, bleibt der Kundennutzen umstritten. Anfang 2012 publizierten die Zentralschweizerischen Kraftwerke (CKW) erste Resultate eines Feldversuches mit 1'000 solcher Smart Meters. Die Ergebnisse sind ernüchternd: Gerade einmal auf 3 bis 5% weniger Verbrauch brachten es die mit solchen Messgeräten ausgerüsteten Haushalte. Der Projektverantwortliche der CKW meinte dazu: "Das Ergebnis ist etwa so, wie wir es erwartet haben. Stromsparen kann man nur durch eine nachhaltige Verhaltensänderung". Die Ergebnisse bestätigen auch frühere Erhebungen aus Deutschland. Der Stadtrat Frauenfeld betonte in der Vergangenheit jedoch wiederholt, dass der Spareffekt ein sehr wichtiger Grund für die Einführung dieser neuen Zählergeneration sei.

Betreffend Kosten geben die Werkbetriebe an, der Umbau der neuen Zähler koste die Energiebezüger nichts. Allerdings fehlen konkrete Angaben zu den zukünftigen monatlichen Zähler- und Messgebühren, sowie eventuell weiterer Kosten für die Installation dieser neuen Zähler. Wie von lokalen Elektroinstallationsfirmen zu vernehmen ist, werden durch die Werkbetriebe bei Neu- und Umbauten zwingende Vorgaben für Vorarbeiten zum Einbau der Smart Meters gemacht. Je nach Gebäude kosten diese zwischen mehreren 100 bis 1'000 Franken und gehen zu Lasten der Gebäudeeigentümer.

Deshalb möchte ich vom Stadtrat zu folgenden Fragen Auskunft:

1. *Wie hoch werden die monatlichen Gebühren für die neue Zählergeneration konkret sein und wie sieht der Vergleich zur heutigen Situation mit separaten Zählern für Wasser, Gas und Strom aus? Bitte um konkrete Rechenbeispiele für einen 4-Personen Haushalt (Tarif 1) und einen Gewerbebetrieb (Tarif 2).*
2. *Wenn der Aufwand des Ablesens für die Werkbetriebe viel geringer ist, müssten die Grundgebühren tiefer liegen als bisher. Um wie viel werden die Grundgebühren gesenkt?*
3. *Wie hoch sind die veranschlagten Kosten für die Werkbetriebe für die Beschaffung und den Einbau der Smart Meters in allen Haushaltungen und bis wann ist der Umbau in Frauenfeld abgeschlossen?*
4. *Welche zusätzlichen Kosten fallen an für zusätzliche Installationsarbeiten im Zusammenhang mit der neuen Zählergeneration für die unter 1. aufgeführten Rechenbeispiele? Wer bezahlt diese?*

5. *Wie sieht der Stadtrat aufgrund der gesamten Kosten und des in Frage gestellten Energiepareffektes den Sinn einer flächendeckenden Einführung dieser Zählergeneration zum heutigen Zeitpunkt?*
6. *Warum werden bei Zählerwechseln zum Beispiel bei Anschluss einer Photovoltaik-Anlage nicht gleich Smart Meters eingebaut, sondern noch 2-Richtungs Zähler der heutigen Generation?*

Besten Dank im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

- - -

Schluss der Sitzung: 18.35 Uhr

* * *

